

Töpfermeister Bernd Niehenke. Country-Rock und Jazziges satt gab es da mit Klaus Gausmann, Klaus Dörenkämper, Udo Pieper, Martin Lutze und Jürgen Schliehe, die bis weit nach Anbruch der Dunkelheit für Stimmung sorgten. Abgelöst wurden die

mitglied Jürgen Leonhard erklärte. Das ist offenichtlich gelungen: Nach mehreren Kunstausstellungen im Bürgerhaus hatte sich die Möglichkeit eröffnet, im eigens für Kunstprojekte frei gestellten Raum der Firma Lachmann Künstlern mit Bezug zu Hagen eine Plattform zu bieten.



*Einladend hergerichtet war der Außenbereich des Recyclinghofs Lachmann, auf dem am Samstag, dem zehnten September, die erste Hagener „KULturnacht“ statt fand. Im Bild ist allerdings nur ein Bruchteil des Publikums zu sehen.*

Juniorchef Thomas Lachmann hatte den 40 Quadratmeter großen Raum zusammen mit rund 150 Quadratmetern der Ausstellungshalle kostenlos zur Verfügung gestellt. Dass der Abend nichtsdestotrotz auf einem Bau- und Wertstoffhof

sechs Musiker von „Sonor Teutonicus“, die mit mittelalterlicher Spielmannskunst und einem Feuerschlucker wieder ganz andere Akzente setzten und aus dem lauen Spätsommerabend eine Erlebnisnacht machten, die übrigens auch viele Kinder faszinierte.

Andere Akzente hatte auch der KUL mit diesem neuen Konzept setzen wollen, wie Vorstands-

stattfand, wurde den Besuchern mit einem besonderen Blickfang schon im Eingangsbereich klar: Hinter einem hoch modernen Bagger war der frisch restaurierte Atlas- Oldtimerbagger aus dem Jahr 1967 zu bewundern. „Das war unser erster Bagger,“ meint Thomas Lachmann augenzwinkernd – etwas ganz Besonderes: Genauso wie die Premiere der KULturnacht! (dia)